

F Frauen
S Stadt
R Rundgang
Z Zürich



Jahresbericht 2020

Editorial	5
Tätigkeiten	7
Auf Spurensuche	7
Vermittlung	12
Kooperationen und Netzwerke	16
Zahlen im Überblick	20
Pressespiegel	24
Finanzen	25
Finanzbericht 2020	25
Ehrenamtliche Arbeiten	31
Verein	32
Dank	34

Editorial

Dorothee Rempfer, stv. Co-Präsidentin

Das vergangene Jahr wird uns allen unvergessen bleiben, hat doch die Corona-Krise unser aller Leben durcheinander gebracht. Auch der Frauenstadtrundgang wurde vor neue Herausforderungen gestellt. So mussten wir mit dem Lockdown von heute auf morgen alle unsere Rundgänge absagen und der weitere Verlauf des Jahres stand erstmal in den Sternen.

Wir liessen uns nicht entmutigen und die Hoffnung auf eine verspätete Rundgang-Saison gaben wir nicht auf. Unsere Sitzungen und Diskussionen konnten wir dank Zoom weiterführen. Selbst unsere GV verlegten wir kurzerhand in den digitalen Raum. Wir entwickelten Massnahmen, um möglichst schnell wieder Rundgänge anbieten zu können. Mit extra angeschafften Mikrofonen und begrenzten Gruppengrössen passten wir uns der Situation an. Den Teilnehmer*innen legten wir nahe, Masken zu tragen. Verspätet, aber eindrücklich feierten wir am 27. Juni unseren Saisonstart mit dem von uns neu erarbeiteten Rundgang zur Hexenverfolgung in Zürich. Lange in Erinnerung bleiben wird uns dieser Saisonstart auch deshalb, weil die Liedermacherin Olga Tucek mit ihren extra für uns komponierten Liedern diesen zu einem einmaligen Ereignis gemacht hat. Trotz vielen Umbuchungen und Absagen konnten wir zwischen Mai und November insgesamt 76 Gruppen durch Zürichs Strassen führen!

Aber das vergangene Jahr hat nicht nur Herausforderungen gebracht. Es hat gezeigt, dass sich in Zürich etwas bewegt. Die fehlende Repräsentation von Frauen in der Öffentlichkeit,

IMPRESSUM:

Redaktion: Jessica Meister, Dorothee Rempfer

Lektorat: Aline Suter

Texte: Dorothee Rempfer, Jessica Meister, Nina Labhart, Fabienne Dubs

Gestaltungskonzept/Layout/DTP: Heidi Bernard, MOKA Designbüro, Zürich

Druck: TYPOTRON, St. Gallen

Auflage: 400 Exemplare

die am Frauenstreik 2019 mit verschiedenen Aktionen kritisiert und betont wurde, ist nicht einfach in Vergessenheit geraten. Im vergangenen Jahr wurde der Emilie-Lieberherr-Platz fulminant eingeweiht und die ehemalige Lutherwiese heisst neu Mentona-Moser-Platz. Doch damit nicht genug: Acht Frauenstrassenamen sollen 2021, in einer bisher einmaligen Aktion, nachträglich historischen Frauen gewidmet werden. Dieses Projekt hat der Stadtrat im Dezember abgesegnet. Wir freuen uns sehr über diesen Entscheid! Noch mehr freuen wir uns, dass uns die Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich beauftragt hat, kurze filmische Portraits dieser Frauen zu erstellen und damit eine Art digitalen Rundgang zu gestalten. (Eine Karte zu diesem Projekt finden Sie auf S. 10/11).



Auf Spurensuche. Den Verstummten eine Stimme geben.

Fabienne Dubs

Wer «anders» ist, hat es schwerer im Leben. Das ist heute so, war aber auch schon in der Frühen Neuzeit nicht anders. Die Konstruktion von dem, was als «normal» und sittlich galt, stiftete den damaligen städtischen und kommunalen Gesellschaften Identität, sorgte für ein Gemeinschaftsgefühl. Damit dies funktionierte, brauchte es aber auch «die Anderen». Im frühneuzeitlichen Zürich wurden 85 Menschen hingerichtet, weil sie in irgendeiner Weise von der konstruierten Norm abwichen. 80 dieser Justizopfer waren Frauen. Verurteilt wurden sie alle als «Hexen». Ihnen ist unser neuester Rundgang gewidmet.

Das Thema Hexenverfolgung wurde in den letzten Jahren vielerorts wieder aufgegriffen. Die Stadt Basel hat im März 2019 eine Gedenktafel auf der Mittleren Rheinbrücke eingeweiht, die ausserdem dazu auffordert, Menschen ohne Vorurteile zu begegnen und niemanden auszugrenzen. In Zürich hat sich der Verein «pro mahnmal» konstituiert, der auf politischer Ebene die Errichtung eines Denkmals in der Nähe des Rathauses anstrebt.

Für Zürich hat der ehemalige Zürcher Staatsarchivar Otto Sigg mit zwei Editionen Akten und Dokumente zur Hexenverfolgung

TÄTIGKEITEN

zugänglich gemacht. Dank ihm kennen wir die Namen der bisher ermittelten 85 Opfer und ihre Geschichten.

Die Kuratorin Tanja Rochow hat uns an einer Sitzung von «promahnmal» für eine Kooperation angefragt. Sie bereitete damals ihre Ausstellung «Hammer & Tongs. Witch-hunts in Zurich and the Politics of the Reproductive System» (OnCurating Space, 7.-29.9.2019) vor. Als die mögliche Kooperation an einer Sitzung des Frauenstadtrundgangs besprochen wurde, war das Echo laut und euphorisch. Wir wollten einen Rundgang konzipieren, der die Orte verbindet, die für die Hexenverfolgung in Zürich wichtig waren, um dort die Geschichten einiger Opfer lebendig werden zu lassen. Aufbauend auf den Forschungen von Otto Sigg stellte das kleine Projektteam in nur vier Monaten einen kurzen Rundgang zusammen.

Die Stationen des Rundgangs orientieren sich an folgenden Fragen: Wie kam es zu einer Anklage? Was brauchte es für einen Prozess? Wer waren die Frauen, die bezichtigt wurden, «Hexen» zu sein, und was warf man ihnen vor? Warum traf es so viel öfter Frauen als Männer? Welche Rolle spielte die Kirche? Und wie wurde in der Gesellschaft, in der Kunst und der Literatur mit dem Thema umgegangen?

Emsig stürzten wir uns auf die Recherche, wälzten Bücher und Akten, durchforsteten eigene Arbeiten aus dem Studium, suchten Abbildungen, Landkarten und biografische Details zusammen und führten Interviews mit den Frauen, die in Zürich die ersten Erinnerungsveranstaltungen abhielten. Dank intensiver Diskussionen, einiger Nachtschichten und viel Herzblut schafften wir es, die Kurzversion des Rundgangs pünktlich zur Ausstellungseröffnung viermal anbieten zu können. Der grosse Erfolg dieses Rundgangs bestärkte uns darin, eine Langversion

zu erarbeiten. Diese feierte an unserem verspäteten Saisonstart am 27. Juni 2020 Premiere.

Es war uns wichtig, die fortdauernde Relevanz dieses Themas für die Gegenwart aufzuzeigen. Genau wie einige Frauen in den 1980er Jahren erste Gedenkrituale im Kreuzgang des Fraumünsters initiierten, wollen wir an die Justizopfer der Zürcher Hexenverfolgung erinnern und ihnen mit unserem Rundgang ein Denkmal setzen. Während 90 Minuten sind wir ihre Stimmen und wir hoffen, dass die Geschichten dieser Frauen noch lange danach in den Köpfen und Herzen unserer Rundgangsteilnehmer*innen weiterklingen. Damit wollen wir ganz im Sinne des Konzepts eines «Counter-Monuments» nach James E. Young die Erinnerung an die über 200 als «Hexen» angeklagten und 85 hingerichteten Frauen, Männer und Jugendlichen wachhalten und mit jeder Führung neu beleben.

Für den Rundgang «Bezichtigt, gefoltert, hingerichtet. Hexenverfolgung in Zürich» haben recherchiert und geschrieben:

Fabienne Dubs, M.A.

Dorothee Rempfer, Dr. des. phil.

Judith Hochstrasser, lic. phil.

Tanja Rochow, M.A., Kooperationspartnerin

Wir danken folgenden Institutionen für die finanzielle Unterstützung dieses Projekts (in alphabetischer Reihenfolge):

- Baugarten Stiftung
- Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich
- Grütli Stiftung
- Katholische Kirche des Kantons Zürich
- Reformierte Kirche des Kantons Zürich
- Verein Frauenzentrum Zürich

Frauen erobern Zürichs Strassen

In einer bisher einmaligen Aktion werden diese 8 Strassen nachträglich historischen Frauen gewidmet. Dazu werden neue Strassenschilder montiert. Über einen dort angebrachten QR-Code gelangen Sie zu unseren Kurzfilmen, in denen wir die jeweiligen Frauen porträtieren und so einer breiten Öffentlichkeit bekannter machen. Die Filme publizieren wir fortlaufend auf unserer Website. Abonnieren Sie unseren Newsletter oder folgen Sie uns auf Social Media, um über die fortlaufende Veröffentlichung informiert zu werden.

Elsastrasse
Elsa F. Gasser (1896-1967)

Martastrasse
Marta von Meyenburg (1882-1972)

Bertastrasse
Berta Rahm (1910-1998)

Gertrudstrasse
Gertrud Heinzlmann (1914-1999)

Erikastrasse
Erika Rikli (1907-2002)

Margaretenweg
Margarete Susman (1872-1966)

Olgastrasse
Olga Meyer (1889-1972)

Hedwigsteig
Hedwig Strehler (1907-1992)

Vermittlung

Öffentliche Rundgänge 2020

Wegen der pandemiebedingten Lage konnten wir unsere Saison erst im Juni eröffnen. Am Samstag, dem 27. Juni 2020, präsentierten wir unseren neu erarbeiteten Rundgang «Bezichtigt, gefoltert, hingerichtet. Hexenverfolgung in Zürich». Das Interesse war sehr gross. Weil wir aufgrund der Corona-Massnahmen nur noch kleinere Gruppen führen durften, konnten wir leider nicht alle Anmeldung berücksichtigen.

In zwei Gruppen führten wir dennoch 55 Personen durch Zürich. Wie jedes Jahr spazierten unsere Mitglieder gratis mit. An unserer letzten Station im Kreuzgang des Fraumünsters erwartete uns die Liedermacherin und Sängerin Olga Tucek zu einem kleinen Konzert. Mit ihrem Gesang und ihrem Akkordeon bewegte sie und schlug den Bogen zur heutigen Zeit. In der St. Anna-Kapelle horchten wir ihren letzten Liedern und schlossen die Premiere mit einem kleinen Apéro ab.

Wegen Corona mussten wir von den geplanten 18 öffentlichen Rundgängen 5 absagen oder auf ein neues Datum verschieben. Als Ersatz boten wir zwei öffentliche Rundgänge zusätzlich an. So konnten wir 2020 insgesamt 15 öffentliche Rundgänge durchführen, an denen 403 Personen teilnahmen (2020: 619 Personen). Durchschnittlich führten wir pro Rundgang 27 Personen durch die Stadt. Um die vom Bund vorgeschriebene Personenanzahl nicht zu überschreiten, war eine Anmeldung bei allen unseren öffentlichen Rundgängen erforderlich.

Datum	Rundgang
25. April	Bezichtigt, gefoltert, hingerichtet (Premiere, verschoben)
03. Mai	Bürgerin und Begine, Kaplan und Konkubine (abgesagt)
10. Mai	Von Utopie und Aufbruch (abgesagt)
16. Mai	«Dass mir das Herz im Leib ist kalt» (abgesagt)
30. Mai	Frauen zwischen Lust und Zaster (abgesagt)
07. Juni	Bezichtigt, gefoltert, hingerichtet (abgesagt)
14. Juni	Von Utopie und Aufbruch (Benefiz-Rundgang)
20. Juni	«Plötzlich bist du eine Ausgestossene»
27. Juni	Bezichtigt, gefoltert, hingerichtet (Premiere, neues Datum)
05. Juli	Kino, Küsse, Knieverrenkung
15. August	«Ghupft wie gsprunge»
05. September	Zapfhahn und Suppenhuhn
20. September	Frauen mit Power
26. September	«Ob die Frauen auch zum Volke gehören?»
29. September	Verliebt, verlobt, verheiratet
03. Oktober	Bezichtigt, gefoltert, hingerichtet
06. Oktober	Kino, Küsse, Knieverrenkung
18. Oktober	Heldinnen der Arbeit
24. Oktober	«Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben....»

TÄTIGKEITEN

Datum	Rundgang
01. November	«Dass mir das Herz im Leib ist kalt»
15. November	50 Jahre Frauenstimmrecht! (zusätzlich angeboten)

Private Rundgänge und Vorträge 2020

Die Folgen der Pandemie zeigen sich in einem deutlichen Rückgang der Buchungen privater Rundgänge. Wir führten 54 Gruppen – insgesamt 719 Personen – durch die Stadt (Vorjahr: 84 Gruppen, -35.7%). Unser neuer Rundgang «Bezichtigt, gefoltert, hingerichtet» wurde am häufigsten gebucht. Neu in unserem Programm haben wir einen Vortrag zu unserem Rundgang «Bibel und Bestseller», der von einer Kirchgemeinde einmal gebucht wurde.

Anzahl Schulrundgänge	Anzahl Vorträge	Anzahl private Rundgänge
1	1	54

Anzahl	Thema
7	Bezichtigt, gefoltert, hingerichtet
6	Bürgerin und Begine, Kaplan und Konkubine
6	Frauen mit Power
5	«Fräulein, zahlen bitte!»
5	Heldinnen der Arbeit
4	Verliebt, verlobt, verheiratet

Anzahl	Thema
4	«Ob die Frauen auch zum Volke gehören?»
4	Frauen zwischen Lust und Zaster
2	Von Utopie und Aufbruch
2	Kino, Küsse, Knieverrenkung
2	«Und endlich wollen Wir ganz und gar verboten haben...»
2	Ghupft wie gsprunge
2	Zapfhahn und Suppenhuhn
1	«Sie ist da! Da und Da!»
1	Von Krieg, Brot und Klassenkampf
1	Nicht mehr einsam, nein gemeinsam!
0	Bibel und Bestseller
0	«Plötzlich bist du eine Ausgestossene»
0	«Dass mir das Herz im Leib ist kalt»

Anzahl Personen	Gruppengrößen
0-10	24
11-15	10
16-20	11
21-30	8
über 30	1

Kooperationen und Netzwerke

Neben unserem regulären Rundgangsprogramm boten wir weitere Führungen an, die wir mit verschiedenen Kooperationspartner*innen durchführten. Einige Veranstalter*innen fragten explizit nach den Frauen in der Geschichte, bei anderen ergänzten wir das Programm um die weibliche Perspektive. An unseren Kooperations-Rundgängen und -Vorträgen nahmen über 400 Personen teil.

Frauenzentrale Zürich

Ab 1959 zogen die Zürcher Frauen jedes Jahr Anfang Februar mit Fackeln durch die Innenstadt, um auf ihre politische Rechtlosigkeit aufmerksam zu machen. 50 Jahre später erinnert die Frauenzentrale an diesen langwierigen Kampf. Mit einem kurzen Rundgang «50 Jahre Frauenstimmrecht!» begleiteten wir diesen Umzug. Damit gaben wir eine kleine Vorschau auf unseren Jubiläumsrundgang 2021.

Datum: 3. Februar 2020, 18:30

Museum Strauhof

Mit dem Strauhof konnten wir gleich im Rahmen zweier Ausstellungen kooperieren. Zur Wild-Card-Ausstellung «Hammer & Tongs» (14.3.20–22.3.20) führten wir unseren Rundgang «Bezichtigt, gefoltert, hingerichtet. Hexenverfolgung in Zürich».

Die Ausstellung «Ausbruch und Rausch» (21.8.20–4.10.20) begleiteten wir mit unserem Rundgang «Von Utopie und Ausbruch. 1968, Zürich und die Frauen».

Datum:

15. März 2020, 11:00

29. August 2020, 14:00

Zentrum für Architektur Zürich (ZAZ)

Die Ausstellung «Frau Architekt. Seit mehr als 100 Jahren: Frauen im Architektenberuf» im Zentrum für Architektur Zürich (20.2.20–19.7.20) begleiteten wir mit unserem kurzen Rundgang «Zürcher Pionierinnen der Architektur» und gaben damit eine kleine Vorschau auf unseren neuen Rundgang, den wir ab 2022 in unserem Programm führen werden.

Datum:

4. Juli 2020, 14:00

12. September 2020, 14:00

Denkmaltage (Nationale Informationsstelle für Kulturerbe, NIKE)

Wie bereits in den Vorjahren nahmen wir auch dieses Jahr an den Denkmaltagen vom 12./13. September 2020 teil. Passend zum Thema «Weiterbauen» führten wir unseren Rundgang «Frauen zwischen Lust und Zaster». Dabei gingen wir den Fragen nach, was der Alltag von Frauen mit Stadtentwicklung zu

TÄTIGKEITEN

tun hat und was uns die gebaute Stadt über das Leben und Wirken von Frauen erzählen kann.

Datum: 12. September 2020, 14:00

FCZ Museum

Am 21. Februar 1968 wurde in Zürich der erste Frauenfussball-Verein der Schweiz gegründet, der Damenfussball-Club Zürich. Das FCZ-Museum feierte dieses Jubiläum mit einer Sonderausstellung: «Eine eigene Liga! 50 Jahre Frauenfussball in der Schweiz». Wir waren mit unserer Stadtführung «Ghupft wie gsprunge – Wie Frauen den Sport eroberten» mit dabei.

Datum:

19. September 2020, 14:00

27. September 2020, 14:00

Friedhof Forum

Im Rahmen unserer alljährlichen Kooperation mit dem Friedhof Forum schlossen wir mit dem Rundgang «Dass mir das Herz im Leib ist kalt» unsere Saison bei herbstlichem Wetter ab.

Datum: 1. November 2020, 16:15

schule&kultur

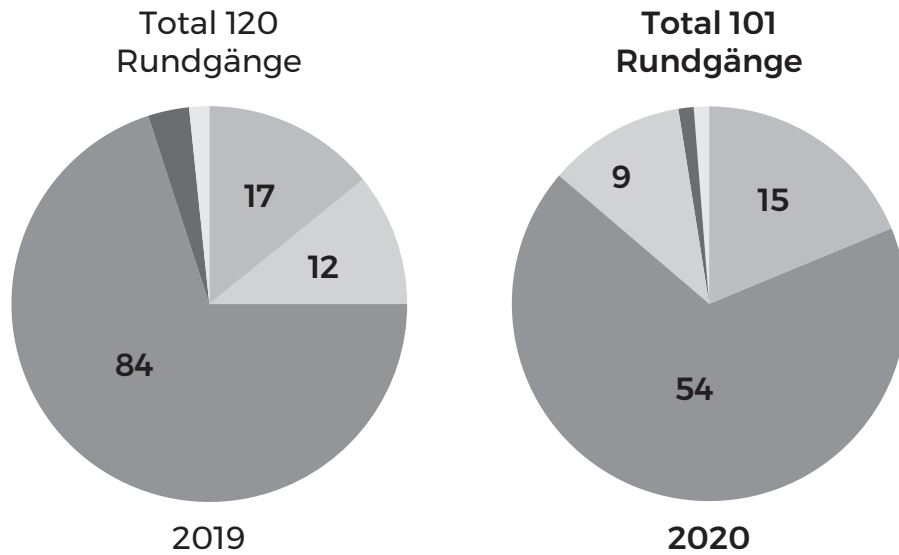
Trotz mehreren Anfragen konnten wir aufgrund der schwierigen Situation lediglich einen Rundgang für Schulklassen durchführen.

Datum: 7. Juli 2020, 14:00



Zahlen im Überblick

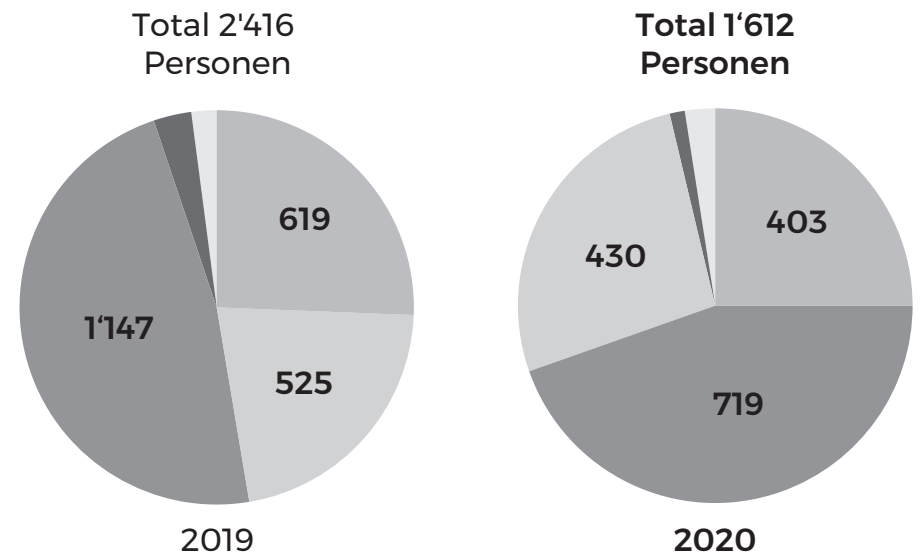
Anzahl Rundgänge und Vorträge, die wir im 2020 geführt bzw. gehalten haben im Vergleich zum Vorjahr.



- 17 Öffentliche
- 84 Private
- 12 Kooperationen
- 5 Schulklassen
- 2 Vorträge

- 15 Öffentliche
- 54 Private
- 9 Kooperationen
- 1 Schulklassen
- 1 Vorträge

Anzahl Personen, die an unseren Rundgängen und Vorträgen teilgenommen haben im Vergleich zum Vorjahr.

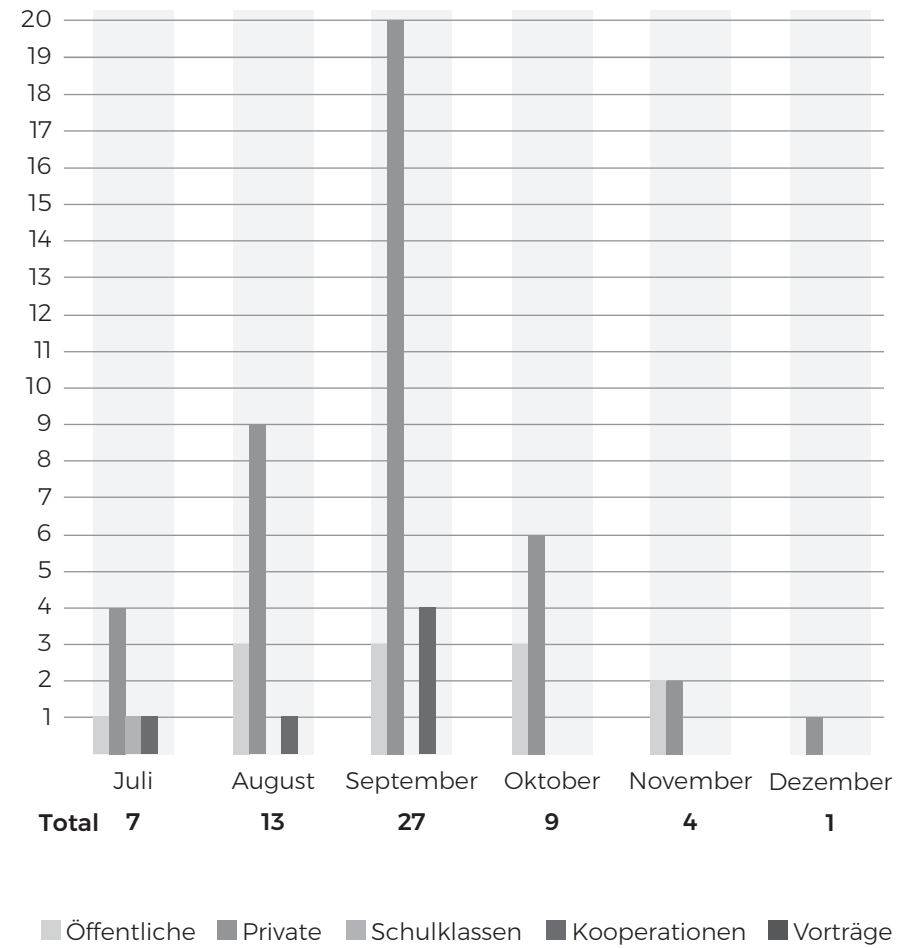
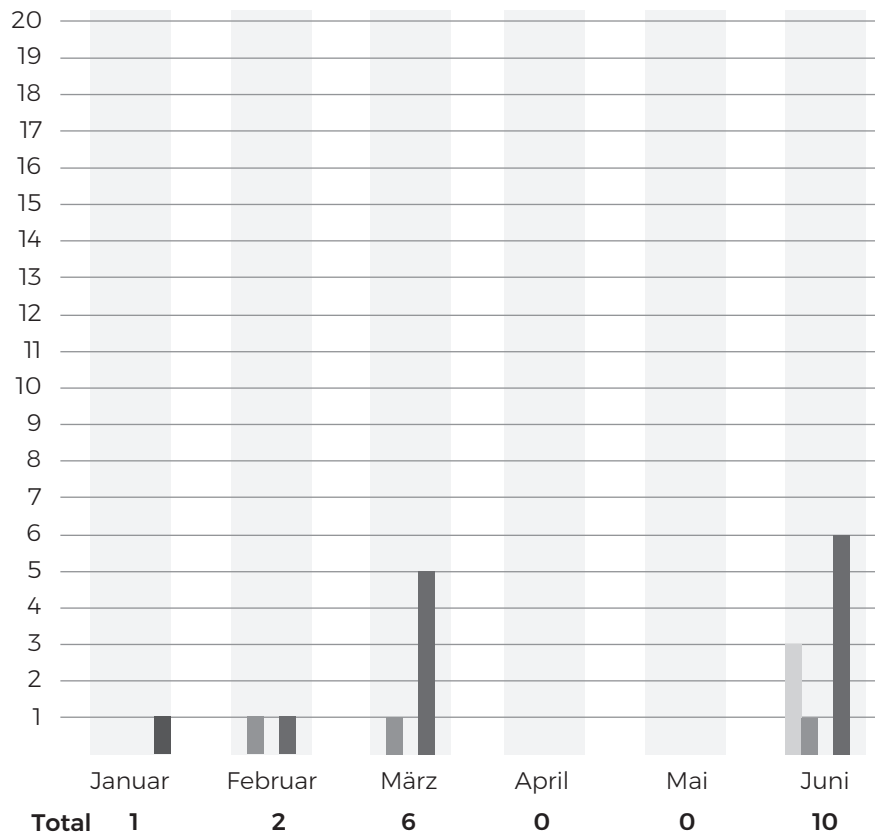


- 619 Öffentliche
- 1'147 Private
- 525 Kooperationen
- 75 Schulklassen
- 50 Vorträge

- 403 Öffentliche
- 719 Private
- 430 Kooperationen
- 20 Schulklassen
- 40 Vorträge

Zahlen im Jahresüberblick

Rundgänge und Vorträge über das Jahr verteilt mit einer klaren Spitze im September.



Pressespiegel

Im Jahr 2020 waren wir zweimal im Radio zu hören. Die beiden Beiträge können Sie auf unserer Website in voller Länge hören.

Radio Lora

«Hexenverfolgung: Bezichtigt, gefoltert, hingerichtet»

Datum:

29. Juni 2020

Radio SRF 1

Regionaljournal Zürich Schaffhausen: «50 Jahre Frauenstimmrecht in der Stadt Zürich»

Datum:

10. Dezember 2020

Finanzbericht 2020

Dorothee Rempfer

Das vergangene Jahr war auch finanziell gesehen turbulent für den Frauenstadtrundgang. Der Wegfall bereits geplanter Rundgänge, die geringe Nachfrage nach privaten Rundgängen, aber auch die gesetzlichen Beschränkungen für kulturelle Veranstaltungen hinterliessen Spuren bei den Einnahmen.

Einnahmen Rundgänge

Insgesamt nahm der Verein 2020 mit den Rundgängen nur CHF 30'402 ein. Im Vergleich zum Vorjahr (2019: CHF 45'068) zeigt sich hier ein deutlicher finanzieller Einbruch. Dabei brachten die privaten Rundgänge nur einen Ertrag von CHF 21'645 (2019: CHF 30'822). Die Einnahmen der öffentlichen Rundgänge reduzierten sich ebenfalls deutlich auf CHF 6'182 (2019: CHF 10'376). Durch Rundgangskooperationen nahm der Verein 2020 CHF 2'575 ein (2019: CHF 3'870).

Gutscheine verkauften wir 2020 im Wert von CHF 2'436 und damit etwas weniger als im Vorjahr (2019: CHF 2'890).

Neu konnte sich der Frauenstadtrundgang verstärkt als Vermittlungsstelle von Historikerinnen etablieren. Von verschiedenen Institutionen wurden wir angefragt, Auftragsarbeiten zu übernehmen oder mit unserer wissenschaftlichen Kompetenz als Historikerinnen Projekte mitzugestalten. So erstellten einige Historikerinnen des Vereins Frauenportraits für Hommage

2021. Die Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich gab uns den Auftrag, Kurzfilme über jene 8 Frauen zu erstellen, denen 2021 Frauenstrassennamen gewidmet werden. Dies führte zu Einnahmen im Wert von CHF 4'640, die als Honorare an die beteiligten Frauen ausbezahlt wurden. Eine weitere Zusammenarbeit entstand mit schule&kultur der Stadt Zürich, welche die Kosten von CHF 1'520 für die Entwicklung und den Druck von Unterrichtsmaterialien für unseren neuen Schulrundgang übernahm.

Einnahmen Ausfallentschädigung

Ein massiver finanzieller Einbruch war schon kurz nach Ausbruch der Pandemie und den folgenden gesetzlichen Massnahmen zu erwarten. So nutzten auch wir die Möglichkeit, welche die Stadt Zürich kulturellen Einrichtungen bot, und stellten bei der Baudirektion des Kantons Zürich einen Antrag auf Ausfallentschädigung. Dem Frauenstadtrundgang wurde für die pandemiebedingten Ausfälle und Mindereinnahmen eine Entschädigung von 80% (13'700) des zu erwartenden Verlustes (CHF 17'125) gewährt. Diese finanzielle Unterstützung machte es u.a. möglich, dass wir den Rundgangsführerinnen eine Ausfallentschädigung für jene Rundgänge bezahlen konnten, die aufgrund staatlicher Pandemie-Massnahmen abgesagt werden mussten.

Einnahmen Bücher

Auch der Bücherverkauf hat im Jahr 2020 einen Rückgang erlitten. Nachdem im Vorjahr das Buch «Fräulein, zahlen bitte!» zum Verkaufsschlager geworden war, stieg dieses Jahr die

Nachfrage nach dem Buch «Chratz & Quer». Insgesamt liegt der Ertrag des Buchverkaufs für 2020 bei CHF 1'480 (2019: CHF 2'040). Dabei brachte der Verkauf von «Chratz & Quer» CHF 912 ein (2019: CHF 816) und der Verkauf von «Fräulein, zahlen bitte!» CHF 568 (2019: CHF 1'223).

Einnahmen Mitgliederbeiträge, Spenden und Fundraising

Der Ertrag aus Mitgliederbeiträgen zeigt mit CHF 13'500 nochmals eine kleine Steigerung zum Vorjahr (2019: CHF 12'180). Auch stiegen die Spenden und Gönnerbeiträge auf CHF 5'579 (2019: CHF 3'240). Einen herzlichen Dank möchten wir an dieser Stelle der Frauen im Zentrum AG aussprechen, die uns drei Aktien im Wert von CHF 1'500 geschenkt hat, welche die massive Zunahme bei den Spenden erklärt.

Folgende Institutionen unterstützten den Verein 2020 mit einem Förderbeitrag von je CHF 1'000: das Migros-Kulturprozent sowie die Stiftung für Erforschung der Frauenarbeit. Erfolgreich ist es uns gelungen, Drittmittel im Wert von CHF 13'000 zur Ausarbeitung unseres neuen Rundgangs «Bezeichnet, gefoltert, hingerichtet» und zur Durchführung des Saisonstarts einzuwerben. An der Finanzierung beteiligt waren folgende Stiftungen (in alphabetischer Folge): die Baugarten Stiftung, die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich, die Grütli Stiftung, die katholische Kirche des Kantons Zürich, die reformierte Kirche des Kantons Zürich und der Verein Frauenzentrum Zürich.

Aufgrund des erfolgreichen Fundraisings und der Aufwandsentschädigung der Baudirektion des Kantons Zürich ergeben

sich für das Jahr 2020 trotz der pandemiebedingten Ausfälle Gesamteinnahmen von CHF 87'028 (2019: CHF 68'325). Ganz herzlichen Dank an alle Mitglieder, Förder*innen und Spender*innen für ihren überaus wertvollen Beitrag!

Ausgaben Rundgänge und Projekte

Die Folgen der Pandemie zeigen sich auch bei unseren Ausgaben. Absagen, Umbuchungen und die Zahlung von Ausfallentschädigungen haben zusätzlichen Aufwand verursacht. Dies zeigt sich vor allem bei den Führungshonoraren, welche mit CHF 16'520 deutlich höher ausgefallen sind, als dies zu erwarten war. Zum Vergleich: 2019 lagen die Führungshonorare bei CHF 19'390.

Die Kosten für den Saisonstart fielen mit CHF 2'105 etwas höher aus. Grund für diese hohen Ausgaben war das Engagement der Liedermacherin Olga Tucek. Dieser Kostenpunkt war jedoch durch das Fundraising abgedeckt. Die angefallenen Kosten für Material und Spesen für die Rundgänge allgemein beliefen sich dieses Jahr auf CHF 1'398.

Trotz Pandemie realisierten wir eine Reihe von Projekten. Diese Projektarbeiten verursachten insgesamt Honorarkosten von CHF 15'700, die zum überwiegenden Teil durch Beiträge von Partnerinstitutionen und Fundraising gedeckt und als Honorare den beteiligten Frauen ausbezahlt wurden.

Ausgaben Personalaufwand

Die Rundgangsadministration liegt wegen des Rückgangs

an Rundgangsanhängen mit CHF 3'379 deutlich niedriger als im Vorjahr (2019: CHF 5'136). Die Vereinsbeiträge an die Sozialversicherung fielen mit CHF 3'760 deutlich höher aus als im Vorjahr (2019: CHF 2'599). Wegen der insgesamt höheren Lohnsumme mussten auch mehr Sozialversicherungsbeiträge bezahlt werden. Für Aus- und Weiterbildungen fielen 2020 Ausgaben von CHF 600 an.

Ausgaben Betriebsaufwand

Die Miet- und Nebenkosten sowie Unterhaltsauslagen bewegen sich mit CHF 3'074 im selben Rahmen wie in den Vorjahren.

Die Ausgaben für die Buchführung verzeichnete mit CHF 4'762 (2019: CHF 4'375) eine leichte Erhöhung. Das lässt sich darauf zurückführen, dass die Verarbeitung der Löhne und Erstellung von Lohnausweisen zusätzliche Zeit in Anspruch nahm. Weitere Mehrarbeit verursachten die Anpassungen des Budgets durch den Ausbruch der Pandemie wegen der vielen Rundgangsausfälle und den damit zusammenhängenden Entschädigungszahlungen.

Die Ausgaben für die jährlichen Werbemittel, inklusive Gestaltungs- und Druckkosten, Porti für Werbezwecke, Newsletter und Jahresbericht, betragen total CHF 10'610 und liegen wie erwartet deutlich unter den Ausgaben vom Vorjahr (2019: 14'341). Das Total der Ausgaben 2020 betrug CHF 89'194 (2019: CHF 66'106).

Bilanz

Der Verein weist für das Jahr 2020 ein Total bei den Passiven von CHF 124'222 und bei den Aktiven von CHF 121'926 auf und damit einen Verlust von CHF 2'296.

Das Eigenkapital des Vereins beträgt CHF 56'423. Zudem hat der Verein noch Rückstellungen von CHF 50'000.

Revision

Die Jahresrechnung 2020 wurde am 9. Februar von den Revisorinnen Ruth Anderegg und Barbara Kobel geprüft und zur Genehmigung zuhanden der Generalversammlung am 17. Mai 2021 in Worte gefasst, wo sie zur Einsicht vorliegen wird.

Ehrenamtliche Arbeiten

Im Jahr 2020 haben wir insgesamt 1 632 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Sitzungen:	379.15 h
Rundgangs-Vorbereitung:	131.75 h
Rundgangs-Überarbeitung:	11.50 h
Rundgangs-Ausarbeitung:	353 h
Saisonstart:	11 h
Kooperationen:	45.75 h
Finanzen:	102 h
Mitgliederbetreuung:	37.75 h
Versand:	78 h
Jahresbericht:	49.5 h
Lektorat:	42 h
Website:	36.5 h
Newsletter:	36 h
Medienreminder:	22.5 h
Soziale Medien:	80.75 h
Co-Präsidium:	107.75 h
Weiteres:	107.75 h

Über uns

27 Historikerinnen haben 2020 den Verein hauptsächlich ehrenamtlich organisiert. Sei es beim Führen von Stadtrundgängen, der Entwicklung und Durchführung von Kooperationsprojekten, der Übernahme administrativer Aufgaben oder der Öffentlichkeitsarbeit wie den Sozialen Medien: Die Tatsache, dass bei uns drei Frauengenerationen mit vielen unterschiedlichen Hintergründen zusammenkommen, bereichert nicht nur die Vereinsarbeit, sondern auch den privaten Austausch. Auch zukünftig werden wir die Frauen- und Geschlechtergeschichte Zürichs mit viel Engagement vermitteln und freuen uns auf neue Projekte.

Team

Jessica Meister, M.A Co-Präsidentin,

Website, Soziale Medien, Newsletter, Fundraising

Dorothee Rempfer, Dr. des. phil.: stv. Co-Präsidentin,

Finanzen, Fundraising, Lektorat

Nadja Koch, lic. phil.: Co-Präsidentin,

Mitgliederbetreuung

Nina Schleier, M.A Aktuarin

Nina Labhart, B.A. Mitgliederbetreuung, Soziale Medien

Cornelia Lindner, MAS Rundgangskoordination, Medienarbeit

Laura Lämmli, B.A. Soziale Medien

Petra Hornung, Dr. phil. Fundraising

Sandra Deicke, lic. phil. Fundraising

Elke Schneebeli Buchhaltung

Gina Attinger, lic. phil.

Linda Christinger, lic. phil./M.A.

Fabienne Dubs, M.A.

Andrea Gollner, M.A.

Lucia Herrmann, M.A.

Judith Hochstrasser, lic. phil.

Mirjam Janett, Dr. des. phil.

Ursina Largiadèr, lic. phil.

Martha Rohner, MAS/NDS

Anna Schori, lic. phil.

Myriam Schlesinger, lic. phil.

Daniela Strika, lic. phil.

Aline Suter, M.A.

Joëlle Turrian, lic. phil.

Daria Widmer, B.A.

Andrea Wild, lic. phil./MAS

Anja Zürcher, M.A.

Eintritte

Wir freuen uns, dass 2020 drei neue Historikerinnen zu uns gestossen sind. Lucia Herrmann, Aline Suter und Daria Widmer haben sogleich Rundgänge geführt und sind bereits in verschiedenen Projektgruppen aktiv. Herzlich Willkommen und vielen Dank für das Engagement!

Austritte

Elisabeth Goepfert, Karin Kaufmann und Kimberly Gray waren über viele Jahre im Verein aktiv. 2020 haben sie sich dazu entschieden, aus dem Verein auszutreten. Wir danken für die langjährige Unterstützung und ihre geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die weitere berufliche und persönliche Zukunft viel Erfolg.

Aktuell unterstützen uns 239 Mitglieder, darunter zwei Organisationen.

Ein herzliches Dankeschön gebührt unseren Passivmitgliedern, Gönner*innen, Spender*innen und Stiftungen, deren ideelle und finanzielle Unterstützung uns ermutigt und es uns ermöglicht, regelmässig neue Projekte zu initiieren und durchzuführen.

Ein weiterer Dank geht an unsere Kooperationspartner*innen 2020, die mit der Aufnahme unserer Rundgänge in ihr Ausstellungsprogramm die Aufarbeitung der lokalen Geschichte und die Sensibilisierung für die Geschlechtergeschichte in Zürich fördern: das Zentrum für Architektur Zürich (ZAZ), das Friedhof Forum, die Nationale Informationsstelle für Kulturerbe (NIKE), das Museum Strauhof, schule&kultur, das FCZ-Museum sowie die Frauenzentrale Zürich. Ebenso danken wir Evelyn Steiner und Francine Speiser vom Zentrum für Architektur Zürich (ZAZ), die uns bei der Erstellung des Architektinnen-Rundgangs geholfen haben.

Herzlich danken wir auch unserer Grafikerin, Heidi Bernard, die unsere Arbeit auch dieses Jahr mit viel Engagement und tollen Ideen bereichert hat.

